



Offener Brief
an den Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt
das Liegenschaftsamt
das Wohnungsamt

zur Kenntnisnahme an + Veröffentlichung
das Darmstädter Echo
die Zeitung für Darmstadt
Übergriff

An alle Darmstädter Bürgerinnen und Bürger

Betreff: Bauwagensiedlung am Ruthsplatz

Unser Anwalt teilte uns mit, daß wir den Ruthsplatz bis zum 26.7.90 mit unseren Bauwägen geräumt haben müssen, gleichzeitig lehnte die Meldebehörde es ab, unsere Anmeldung (Meldepflicht) in den Bauwägen anzunehmen.

Dies halten wir in Anbetracht der derzeitigen Wohnungsnot für eine bodenlose Frechheit.

Es ist eine Schande für die Stadt Darmstadt, mehreren jungen Menschen ihre letzte Lebensgrundlage zu entziehen.

Es liegt in Ihrer Verantwortung, bezahlbaren Wohnraum (keine Wohnklos) zu schaffen, und ihn denen, die ihn brauchen, zur Verfügung zu stellen.

Wenn Sie sich dazu nicht in der Lage sehen, fordern wir, Selbsthilfeinitiativen den von ihnen beanspruchten Raum zu lassen und sie nicht ständig zu terrorisieren.

In unserem Fall heißt das: Bleiberecht auf dem Ruthsplatz ! Falls Sie sich überhaupt je mit dem Problem der Wohnungsnot beschäftigt haben (Bereich sozialer Wohnungsbau), sieht man anhand der tausenden von Wohnungssuchenden, daß Ihre Bemühungen nichts gebracht haben.

Nicht nur, daß Sie maßloser Zweckentfremdung von billigem Wohnraum in der Innenstadt durch Spekulanten Vorschub leisten - z.B. High-Tech-Park im Schlachthof oder Bürgerzentrum (lächerlich! für welche Bürger?) - , sondern daß Sie auch noch verhindern wollen, daß Eigeninitiativen Ihnen Ihre Arbeit abnehmen, läßt auf Ihre menschenverachtende Ignoranz schließen. Statt den Interessen der BürgerInnen gerecht zu werden, handeln Sie in Ihrer Profitgier nur nach den Gesetzen der Vekernwirtschaft. (Grüß au Mengler u.a.)

Wenn Sie uns hier vom Ruthsplatz vertreiben wollen, müssen Sie uns zuerst entsprechenden Ersatzwohnraum anbieten.

Falls Sie sich doch nochmal Ihren Aufgaben im sozialen Wohnungsbau zu stellen beabsichtigen, sollten Sie sich vorher nach den Bedürfnissen der Wohnungslosen informieren. Dunkle Wohnklos in Trabantenvorstädten, die weder Großfamilien noch Wohngemeinschaften Raum bieten und in denen die Menschen in der Anonymität verelenden, werden da sicher nicht darunterfallen.

Die BewohnerInnen der Bauwägen
am Ruthsplatz